

Vorsitzende des Bildungsausschusses

Frau Anke Erdmann, MdL

Landeshaus

24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/7268

Kiel, 25. Januar 2017

Staatssekretär

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wie in der Sitzung des Bildungsausschusses am 19. Januar 2017 zugesagt, übersende ich anliegend die im Zusammenhang mit meinem Bericht zur Situation an der Helene-Lange-Schule Neumünster erwähnten Schreiben.

Die als Anlage 1 bezeichneten anonymen Schreiben wurden dem Schulrat anlässlich einer Dienstversammlung der Helene-Lange-Schule am 6. Dezember 2016 überreicht.

Mit Datum vom 7. Dezember 2016 hat die Kreisfachberaterin DaZ - gleichzeitig Lehrkraft an der Helene-Lange-Schule - dem Schulrat eine einordnende Stellungnahme (Anlage 2) übersandt.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Dirk Loßack

Anlagen

Schilderung der DaZ-Stunde in der Bt1 am Mittwoch, den 30. November 2016

- Beginn der Stunde: SuS sind im Flur außer Rand und Band, toben umher, schreien, kreischen, gehen nicht in ihre Räume bzw. laufen wieder heraus – totales Chaos, extrem hoher Lautstärkepegel
- nach deutlicher Anweisung (laut) schreit [REDACTED] in dreifacher Lautstärke zurück (unverständlich) – ich bin entsetzt und schockiert – daraufhin rennt sie in ihren Raum und schmeißt dort mit voller Wucht ihren gefüllten Rucksack gegen die Fensterscheibe, was sie deutlich amüsiert (bricht in lautes Gelächter aus)
- zur gleichen Zeit ist immer noch Radau auf dem Flur (trotz Anweisung, in die Räume zu gehen.) Ich weise die Gruppe um [REDACTED] erneut an, in ihren Raum zu gehen, woraufhin [REDACTED] wutentbrannt und mit hasserfüllten Augen (ich hatte in dem Moment Angst, er greift mich an) , (aus einem Klassenraum geklaut) Magnete aus der Tasche nimmt und sie ebenfalls mit voller Wucht auf den Flur schmettert.
- zwischen [REDACTED] und [REDACTED] entsteht daraufhin eine Rangelei (Anbahnung einer Prügelei), es stellt sich heraus, dass auch [REDACTED] Magnete geklaut hat. Ich sammle sie ein und weise die Schüler zurecht. (Am Ende stellt sich heraus, dass die Schüler immer noch Magnete unterschlagen haben.)
- erschwerend zu allem kommt in dieser Stunde hinzu, dass sich besonders am Anfang Schüler von der W.-T.- Schule mit unter unsere mischen, was für zusätzliche Unruhe sorgt (auf Anweisung sind diese nur schwer dazu zu bewegen, zu gehen. In der Gruppe um [REDACTED] wird sogar einem Schüler der W.-T.-Stunde das Fenster geöffnet, so dass er einsteigen kann. Auch dies sorgte für Chaos und Gelächter in der entsprechenden Lerngruppe (S hatte sich über längere Zeit in dem Raum versteckt)
- Am Ende der Stunde (Versammlung an der Tür vor dem Rückweg zur Schule) nähert [REDACTED] sich mehrfach meinem Gesicht auf wenige Zentimeter. Dass ich ihn dazu anhalte, eine größere Distanz zu wahren und sogar zurückschiebe, interessiert ihn nicht – er wiederholt dies mehrfach.
- Insgesamt geht es in der Stunde wie im Irrenhaus zu, was nicht mehr für eine Lk zu bewältigen war

Notizen zur Situation in der Bt1-Lerngruppe

- betr. SuS haben keine Impulskontrolle (gefährlich!)
- kein Bewusstsein für ein angemessenes Verhältnis zum Lehrer (kein Respekt, Nichtbefolgen von Arbeitsanweisungen, S schreien zurück bei lauter Zurechtweisung, S machen sich über Lehrkraft lustig)
 - keine Ansprechbarkeit (Gefühl der Hilflosigkeit bei Lk) – alleine vollkommene Überforderung, wenn mehrere „durchdrehen“
- hohe Aggressionsbereitschaft (verbal und physisch)
- kein Bewusstsein für Regeln (am Platz sitzen bleiben, Eigentum der Schule)
- keine Lernwilligkeit
- teilw. sind S meines Erachtens gar nicht beschulbar (■■■■ D. gehört m.E. in eine Einrichtung für schwer Erziehbare; dafür sind wir nicht ausgebildet und es ist in einer derartigen Zusammensetzung einer Lerngruppe nicht zusätzlich zu bewältigen, einen solchen Schüler zu „beschulen“; de facto ist dies nicht möglich)
- Lautstärke + Gewaltbereitschaft = anarchischer Zustand grenzt an Körperverletzung (Einschätzung eines Arztes: maximaler Stresszustand wird bei Lk erzeugt → Folge: ausgelaugter Organismus → geschwächtes Immunsystem → Arbeitsausfall/Schädigung der Gesundheit)
- !
o - Gedanke: Fürsorgepflicht seitens des Schulamtes?
- persönliche Einschätzung: ■■■■ ■■■■ ■■■■ ■■■■ und ■■■■ = explosive Mischung

→ Vorschlag: Trennung, Umsiedelung in hiesiges Gebäude, verpflichtende Doppelbesetzung

**Auflistung außerordentlich belastender Umstände
an der Helene-Lange-Regionalschule Neumünster
bzw. DaZ-Zentrum**

Stand 06.12.2016

1. extrem heterogene Klassen, d.h. Anfänger lernen mit Fortgeschrittenen zusammen, starke mit schwachen Schülern¹
2. zusammen mit der großen Klassenstärke (>16) erfordert dies ein fast unerschaffbar hohes Maß an Differenzierung
3. Schüler haben stets Fragen zu ihren individuellen Aufgaben und fordern Antworten. Dies kann ein Lehrer² im Unterricht nicht bewältigen. Schüler, die ihre Aufgaben nicht verstehen, arbeiten nicht und hindern andere am Arbeiten
4. Schüler haben oft kein Material dabei (Arbeitsbögen, Hefte, Stifte, Wörterbuch, Schere, Klebstoff...)
5. Hohe Fehlzeiten: Verspätungen, Versäumnisse von ganzen Tagen. Dadurch verpassen sie viel Unterricht, stören aber auch immer wieder den Unterricht (alle 5 Minuten klopft es) und so das Lernen der anderen
6. Schüler halten sich nicht an die Klassenregeln, d.h. es wird ständig Kaugummi gekaut und mit dem Handy gespielt (Ermahnungen kosten Zeit und Nerven)
7. massive Unterrichtsstörungen durch Unaufmerksamkeit, reden, Beleidigungen
8. diese führen oft zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, die sofort geklärt werden müssen
9. bei Abwesenheit der Lehrkraft in der Klasse passieren weitere Auseinandersetzungen
10. Schüler tragen ihre Probleme oft auch in den Pausen weiter aus, d.h. es gibt fast jede Pause gewalttätige Auseinandersetzungen
11. diese kann man kaum klären, da Schüler bei Konfrontation den Sachverhalt leugnen („Spaß!“) oder regelrecht vor der Lehrkraft weglaufen.
12. bei Problemen hat man auch wenig Unterstützung durch die Eltern.

¹ Schüler := Schülerinnen und Schüler

² Lehrer := Lehrerinnen und Lehrer

13. diese kommen auch oft unangemeldet in die Schule und gehen Lehrkräfte und Schüler lautstark an
14. darauffolgende Gespräche haben wieder Unterrichtsausfall von der betroffenen Lehrkraft zur Folge, d.h. auch andere Klassen leiden
15. viele Schüler gehen nach einer Unterrichtsstunde nicht in die Pause (nach Hause), das bedeutet einen hohen Zeitverlust für die Lehrkraft, diese hat keine Pause oder kommt zu spät zur Aufsicht
16. Schüler immer wieder nach draußen zu bitten ist stark belastend
17. Schüler, die frei haben, lärmen im Flur
18. In den Pausen herrscht ein hoher Lautstärkepegel – Stressfaktor!
19. Schüler gehen nicht geregelt die Treppe hoch/runter, d.h. hohe Verletzungsgefahr, auch für Lehrer!
20. Auch dadurch, dass Schüler keinen respektvollen körperlichen Abstand halten
21. Viele Schüler haben insgesamt keinen Respekt vor Schule und Lehrern
 - a. missachten Anweisungen
 - b. laufen in den Klassenräumen rum (während des Unterrichts)
 - c. streiten sich lautstark/gewalttätig im Unterricht
 - d. beschädigen Material
 - e. werfen mit Gegenständen (Stühle, Tische, Rucksäcke, Scheren, Radiergummis, ...)
 - f. „erschießen“ Lehrer mit Luftwaffen
22. Sachbeschädigungen: Schüler beschmieren Toilettenwände
23. Schüler gehen an das Eigentum von Lehrkräften

DaZ - Probleme

1. SuS haben und zeigen keinen Respekt vor Lehrkräften!
2. SuS waren zuvor noch nie in einer Schule
3. SuS wollen nicht in Deutschland sein
4. SuS sind gewalttätig
5. SuS schmieren das Schulgebäude (Toilette) voll
6. SuS spucken ins Gebäude und den Schulhof voll
7. SuS drohen anderen SuS mit Gewalt
8. SuS klauen Wertgegenstände
9. SuS wollen nicht die deutsche Sprache lernen/man sieht keinen Fortschritt nach einem Jahr!
10. SuS kommen und gehen zur Schule, wann sie wollen
11. Vielen Eltern ist das Verhalten ihrer Kinder egal / trotz Missbilligungen ändert sich nichts / SuS lachen und freuen sich darüber
12. SuS lügen ihre Lehrkräfte an
13. SuS halten sich nicht an Schulregeln
14. SuS, die lernen wollen, werden davon abgehalten, Deutsch zu lernen
15. Eltern nehmen Dolmetscher-Termine nicht wahr und kommen einfach nicht
16. Einige Eltern sind völlig überfordert mit ihrem Kind
17. SuS verlassen nach Unterrichtsschluss nicht das Schulgelände bzw. -gebäude und somit den Unterricht der anderen Klassen
18. SuS lachen über ihre Lehrkräfte
19. SuS beschmieren die Schulbücher / Eigentum
20. SuS klauen MP3-Player (Slotkarten)
21. SuS können nicht 45 Minuten im Unterricht sitzen und konzentriert arbeiten
22. SuS erzählen Lehrkräften, dass sie hier ein besseres Leben haben durch das Jobcenter bzw. Kindergeld
23. Meistens lernt nur ein Elternteil die deutsche Sprache / große Schwierigkeiten bei der Kommunikation
24. SuS gehen nach dem Pausenklingeln nicht direkt in die Klasse zurück
25. SuS verlassen einfach das Schulgelände
26. SuS sind bei der Neumünsteraner Polizei bekannt! Es passiert aber nichts!
27. SuS widersetzen sich den Anweisungen der Lehrkraft
28. SuS drohen, erpressen, schlagen, spucken, kauen dauerhaft Kaugummi trotz Kaugummiverbot, spielen häufig mit ihren Handys trotz Handyverbot, sind mit anderen Dingen abgelenkt, hören nicht zu, sind nicht aktiv im Unterricht, Kopf liegt auf dem Tisch zum Schlafen
29. SuS sind häufig übermüdet
30. SuS sind handysüchtig
31. SuS sprechen zu oft in ihrer Herkunftssprache, sodass die Lehrkraft nichts versteht
32. Deutsche SuS fühlen sich nicht mehr wohl und nicht sicher in der Schule
33. Zu viele SuS lernen NIE zuhause / keine Verbesserung in Sicht
34. SuS haben wenig bzw. keine Motivation
35. SuS haben wenig Lust auf Sportunterricht (keine Sportkleidung, keine Regeln akzeptieren)
36. Nachsitzen und Missbilligungen bringen nichts!
37. Einige SuS (Rumänen und Bulgaren) sind eine Gefahr für jede Lehrkraft und für jeden SuS!

Vorfälle in der HeLa

1. Rumäne springt per Karate-Kick Schülerin ins Gesicht, weil sie auf dem Schulhof im Weg stand
2. Rumäne versucht Stift ins Auge eines anderen Schülers zu werfen und trifft...Verletzung am Auge/ Augenlicht zum Glück nicht verloren
3. Eltern (Bulgaren) kommen in der Pause auf den Schulhof, um die Probleme ihrer Kinder selbst zu regeln und greifen andere SuS (Rumänen) an/ weigern sich, vom Schulhof zu gehen. Polizei wird gerufen.
4. Schlägereien mitten auf der Straße zwischen Bulgaren und Rumänen (circa 20-30 Jugendliche)
5. Rumänen und Bulgaren bestehlen sich gegenseitig
6. SuS hören in der Pause nicht auf die Lehrkräfte, die Aufsicht haben/machen
7. Während des Unterrichts treffen sich die SuS im Gebäude, um sich zu prügeln und kommen danach ganz normal in den Unterricht zurück
8. SuS kommen durchschnittlich 5-10 Minuten morgens zu spät zum Unterricht und zeigen keine Reaktion auf Kritik
9. Rumäne wirft einen Tisch der Sozialpädagogin entgegen, als sie sich mit ihm unterhalten möchte
10. Trotz Schulverbot (Ausschluss für 1 bzw. 2 Wochen) kommen die betroffenen SuS in die Schule und halten sich dort auf
11. Ehemalige SuS, die jetzt auf der WTS sind, kommen täglich auf den Schulhof und in das Gebäude der HeLa, was sie nicht dürfen
12. SuS benutzen viele Schimpfwörter in ihrer Sprache, um Lehrkräfte zu beleidigen
13. Freunde mit Kampfhunden warten vor der Schule um Probleme zu lösen.
14. Bulgarinnen und Rumäninnen schmieren die Mädchentoilette mit Beleidigungen und Drohungen voll/ Kosten für Sanierung
15. Daraus entstand ein großes Handgemenge auf der Toilette während einer Pause
16. SuS bekommen keine ganztägige Hilfe vom ASD („Was sollen wir denn machen?“)
17. Iuvo ist das Leben der Jugendlichen zum Teil egal und sie wissen gar nicht, wo sich ihre Kinder aufhalten / sorgen nicht dafür, dass die Jugendlichen zur Schule gehen!
18. Sobald die Klassen größer als 12 SuS sind, braucht man eine zweite Lehrkraft im Unterricht (neues Gesetz? Mindestens 16 SuS pro Klasse)
19. Lehrkraft läuft weinend aus dem Unterricht, weil das Unterrichten nicht möglich ist (große Respektlosigkeit, die man keinem Lehrer zumuten kann) der Spaß am Unterrichten geht verloren und man wird davon krank/Überforderung, dafür ist man nicht ausgebildet
20. Lehrkräfte sind Lehrer, Betreuer, Eltern und Sozialpädagogen zugleich!
21. Man hat das Gefühl, dass die Polizei nichts unternimmt.
22. SuS stehlen MP3 Player, Computer-Mäuse, Kabel, etc.
23. Auch die Gespräche mit dem Schulleiter und der DaZ Chefin bringen leider wenig Erfolg (Den Jugendlichen ist das meistens völlig egal).
24. Rumäne prügelt ohne Vorzeichen auf einen polnischen Jungen ein, blutige Nase und große Ratscher im Gesicht
25. Adressen und Telefonnummern stimmen zum großen Teil nicht!

26. Neuer Trend ist es, sich ohne Vorwarnung die Treppe hinunterzuschupsen, schwere Verletzungen sind voraussehbar. Keine Rücksicht auf unschuldige Kinder
27. Obwohl das Arbeitsheft zuvor mit Grammatikregeln und Hausaufgaben und Aufgaben aus der Schulstunde vollgeschrieben worden ist, wird es sofort zerrissen und in den Müll geworfen, vor den Augen der Lehrkraft / Rumänin kann es nicht nachvollziehen, warum der Lehrer das sehr komisch findet und entsetzt ist!
28. SuS unterhalten sich häufig im Unterricht, trotz Aufforderung der Lehrkraft doch bitte leise zu sein
29. Trotz Lerntipps der Lehrkräfte üben die meisten rumänischen und bulgarischen SuS nicht zu Hause und das seit mehr als einem Jahr / keine Fortschritte zu erkennen bzw. zu hören
30. Nach den Ferien sind die Deutschkenntnisse meistens komplett verloren und man fängt wieder bei Null an / sehr deprimierend für die Lehrer
31. SuS haben sehr häufig Kopfschmerzen (immer wieder dieselben SuS) und müssen einmal in der Woche mit ihren Eltern zu einem „wichtigen Arzttermin“
32. SuS bringen viel zu selten eine Entschuldigung von zu Hause mit.
33. Einige SuS kommen unangekündigt Wochen zu spät aus den Ferien zurück / verhalten sich als sei dies kein besonderes Problem

Angelika Neth / Klassenlehrerin Bt1 und Kreisfachberaterin DaZ

7. Dezember 2016

Stellungnahme zu dem Schreiben der nicht namentlich genannten LK

„Notizen zur Situation in der Bt1-Lerngruppe“

Zu dem Zeitpunkt des Vorfalls bestand die Lerngruppe aus 23 SuS.

2 SuS waren häufig auffällig, kurzfristige Maßnahmen waren auch in meinen Stunden schon erforderlich und sie hatten jeweils bereits einen Schulausschluss als Ordnungsmaßnahme erhalten.

Gespräche mit dem Schulleiter haben stattgefunden. Eine Mutter kam 2x zu Elterngespräch mit Dolmetscher.

2-3 SuS neigen dazu, das Fehlverhalten mitzutragen, vergeifen sich im Ton. Es liegen aber nicht auffällig viele Missbilligungen vor.

Dadurch dass diese SuS viel Aufmerksamkeit erfordern, kann man sich oft nicht den Bedürfnissen der anderen SuS angemessen widmen, was in der Tat anstrengend und zeitweise belastend ist.

Ich stelle mich aber gegen die Verallgemeinerung in der Darstellung der gesamten Schülerschaft dieser Klasse. Die Notizen lesen sich so, als würden fast alle SuS in dieser Weise agieren (anarchischer Zustand).

Der Großteil der Gruppe arbeitet unauffällig - wenn auch teils deutlich zu zögerlich. Nach einer ersten Phase mit viel Unruhe berichtete die LK aber auch mehrfach, dass sie in verschiedenen Stunden gut mit der Gruppe gearbeitet habe.

Zu einigen Punkten

- Keine Impulskontrolle - auf 2 männliche SuS trifft dies zeitweise zu, eine weibliche S war an dem Tag laut geworden und hatte einen Rucksack geworfen. Sie ist bisher in keiner Weise bedrohlich aufgetreten.
- Die Beschreibungen „keine Ansprechbarkeit, hohe Aggressionsbereitschaft, nicht beschulbar“ trifft in dieser Härte zeitweise auf zwei SuS in besonderen Situationen zu.
- Im Nicht-Einhalten von Regeln und auch dem respektlosen Umgang mit Schuleigentum unterscheidet sich die Klasse nicht erkennbar von anderen Klassen. Es lässt sich auch nicht verallgemeinernd auf die gesamte Lerngruppe übertragen, die eigenständig und ruhig an ihren Plätzen sitzt.

In meiner Verantwortung als Klassenlehrerin und als Verantwortliche für den DaZ-Bereich trage ich Sorge für die Situation in der Klasse und der dort unterrichtenden LK.

Regelverstöße wurden von mir entsprechend verfolgt und geahndet.

Der LK wurde bewusst in ihren beiden Stunden Doppelsteckung zugeteilt, da in ihren Stunden alle SuS anwesend sind. Diese musste leider an dem Tag aufgrund eines anderen Vorfalls abgezogen werden. Es waren aber auch nicht alle 23 SuS an dem Tag anwesend.

Ich habe ebenfalls dafür gesorgt, dass ihr der große Raum in der Steinmetzstraße zur Verfügung steht, damit sie die Gruppe insgesamt im Blick haben kann. Sie hat sich aber eigenständig für die kleinen Räume entschieden. Hier konnten die lernbereiten SuS ungestört von der Unruhe der o.g. SuS an ihren Aufgaben arbeiten.

Für die Kollegen stand in der Steinmetzstraße extra ein Telefon zur Verfügung, worauf sie auch hingewiesen worden sind.

Außerdem erhielt sie von mir Unterstützung bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte und der Materialien, damit die SuS gemäß ihrem Wunsch vorwiegend in Stillarbeit (allerdings nicht binnendifferenziert) arbeiten lassen konnte.

Zwei der von der LK explizit genannten extrem störenden SuS (jene Mitläufer) wurden von ihr mehrfach besonders für ihre Arbeit gelobt. Auch befolgte sie u.a. den **Auftrag der SuS**, mich über ihr Lob unmittelbar in Kenntnis zu setzen.

Nicht erwähnt wird allerdings die zunehmend schwierige Situation durch die Schüler der WTS. Diese forderte eine steigende Aufmerksamkeit und erschwerte die Arbeit in dieser Lerngruppe.

Unmittelbar nach dem Vorfall habe ich - ohne von dem Hinweis der LK Kenntnis zu haben - den Schulleiter gebeten, die Lerngruppe unverzüglich in das Hauptgebäude zu holen, um u.a. auch der zusätzlichen Belastung durch die Doppelnutzung (WTS-HeLa) in der Steinmetzstraße ein Ende zu setzen.

Da durch die Teilintegration nicht immer alle SuS anwesend sind, ist die Gesamtgruppenstärke nicht immer gegeben. Somit war/ist es vertretbar, dass nicht immer eine Doppelsteckung, wie gefordert, umgesetzt worden ist.